



**Interpellation von Jean Luc Mösch, Laura Dittli und Thomas Meierhans
betreffend Beiträge aus dem Lotteriefonds an den WWF Schweiz, WWF Kanton Zug
oder andere Sektionen**

(Vorlage Nr. 2949.1 – 16025)

Antwort des Regierungsrats
vom 4. Juni 2019

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Kantonsräte Jean Luc Mösch, Cham, und Thomas Meierhans, Steinhausen, und Kantonsrätin Laura Dittli, Oberägeri, reichten im Zusammenhang mit Vorwürfen, die das amerikanische Online-Magazin «BuzzFeed News»¹ am 4. März 2019 gegen den *WWF International*² erhoben hat, eine Interpellation betreffend Vergaben aus dem Lotteriefonds des Kantons Zug an den *WWF Schweiz*³ und ihre Sektionen ein. Gemäss den erwähnten Vorwürfen sollen in mehreren Ländern Asiens und Afrikas, darunter Nepal und Kamerun, bewaffnete Ranger Menschen gefoltert, misshandelt und getötet haben. Einige der Täter seien staatliche Ranger gewesen, die durch *WWF International* mitfinanziert und unterstützt worden seien. Der Kantonsrat hat die Interpellation dem Regierungsrat am 11. April 2019 zur Beantwortung überwiesen. Der Regierungsrat nimmt zu den Fragen der Interpellation wie folgt Stellung:

Beantwortung der Fragen

Frage 1: Wurden in dem noch nicht publizierten Lotteriefonds Vergabe Bericht 2018 sowie im laufenden Jahr zusätzliche Beträge an den WWF ausbezahlt?

Im Jahr 2018 sprach die Direktion für Bildung und Kultur⁴ einen Betrag von 2000 Franken aus dem Lotteriefonds des Kantons Zug an die *WWF Sektion Luzern*⁵ an die Kosten der Aufführung des Theaterstücks «Nox-Wolfsnächte». Die *WWF Sektion Luzern* führte dieses Theaterstück in der Folge im Herbst 2018 in fünf Zentralschweizer Kantonen auf (am 20. Oktober 2018 im Burghabsaal in der Stadt Zug). Bei den erwähnten, durch die Direktion für Bildung und Kultur gesprochenen 2000 Franken handelte es sich um den einzigen im Jahr 2018 aus dem Lotteriefonds des Kantons Zug an eine WWF-Organisation (an den *WWF Schweiz*, die *WWF Sektion Zug* oder an eine andere Sektion des WWF) gesprochenen Beitrag.

¹ WARREN/BAKER, WWF Funds Guards Who Have Tortured And Killed People, <<https://www.buzzfeednews.com/article/tomwarren/wwf-world-wide-fund-nature-parks-torture-death?bfsource=relatedmanual>> (besucht am 7. Mai 2019).

² Der «WWF – World Wide Fund For Nature (formerly World Wildlife Fund)» ist eine Stiftung nach Schweizer Recht mit Sitz in der Schweiz (Gland/VD).

³ Der «WWF Schweiz» ist eine Stiftung nach Schweizer Recht mit Sitz in Zürich.

⁴ Gestützt auf § 9 Abs. 2 des Finanzhaushaltgesetzes vom 31. August 2006 (BGS 611.1), § 27^{bis} Abs. 3 des Lotteriegesetzes vom 6. Juli 1978 (Lotteriegesetz; BGS 942.41) und auf § 3 Abs. 1 Ziff. 4 der Delegationsverordnung vom 28. November 2017 (BGS 153.3).

⁵ Die «WWF Sektion Luzern» ist ein Verein nach Schweizer Recht mit Sitz in Luzern.

Im laufenden Jahr wurden weder Zahlungen an eine WWF-Organisation (*WWF Schweiz*, *WWF Sektion Zug* oder andere Sektionen des WWF) aus dem Lotteriefonds vorgenommen, noch sind entsprechende Gesuche eingereicht worden.

Frage 2: Ist die Regierung bereit, auf erneute Gesuche des WWF Schweiz und ihren Sektionen bis auf weiteres nicht einzutreten, bis eine lückenlose Klärung der im Raum stehenden Menschenrechtsverletzungen geklärt sind und die allfälligen Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen wurden? Dies unabhängig, ob die Lotteriefondsgelder in der Schweiz verwendet werden oder nicht.

Der Regierungsrat stimmt mit der Interpellantin und den Interpellanten überein, dass die im eingangs zitierten Medienbericht beschriebenen Straftaten – sollten diese den Tatsachen entsprechen (amtliche Berichte liegen bis heute keine vor) – in höchstem Masse stossend wären und dass eine allfällige Beteiligung von *WWF International* (und über entsprechende Geldflüsse indirekt allenfalls auch von *WWF Schweiz*) daher durch die örtlich und sachlich dafür zuständigen Behörden zu klären ist.

Mit den in der Vergangenheit aus dem Lotteriefonds des Kantons Zug an *WWF Schweiz* und an Zentralschweizer WWF-Sektionen gesprochenen Beiträgen wurden gemäss den geltenden Vergabennormen stets einzig und alleine konkrete Projekte, welche im Kanton Zug oder aber in der Zentralschweiz angesiedelt waren und durchgeführt wurden, mitfinanziert. Es kann daher ausgeschlossen werden, dass mit Mitteln aus dem Lotteriefonds des Kantons Zug Aktivitäten in Asien oder Afrika mitfinanziert worden sind. Eine generelle Sistierung der Behandlung von allfälligen zukünftigen Gesuchen von *WWF Schweiz* oder von WWF-Sektionen in der Schweiz ist daher nicht angezeigt. Es wird vielmehr – wie dies auch in der Vergangenheit immer getan worden ist – im Einzelfall zu prüfen sein, ob ein Gesuch den geltenden Vergaberegeln im Sinne von § 27^{bis} Abs. 3 des Lotteriegesetzes entspricht und dementsprechend bewilligt werden kann.

Antrag

Kenntnisnahme.

Zug, 4. Juni 2019

Mit vorzüglicher Hochachtung
Regierungsrat des Kantons Zug

Der Landammann: Stephan Schleiss

Die stv. Landschreiberin: Renée Spillmann Siegwart